

Fit für Unglücke zu Wasser und zu Land

■ PLOCHINGEN: Feuerwehr zieht Bilanz und hofft auf vier neue Fahrzeuge in den nächsten Jahren – Neues Magazin in einem Jahr fertig

Die Zahlen sind beeindruckend: 2159 Stunden war die Feuerwehr Plochingen 2010 im Einsatz. Ein Toter wurde dabei geborgen und elf Personen wurden aus bedrohlichen Lagen gerettet. Das sind die wichtigsten Zahlen aus den 112 Einsätzen des vergangenen Jahres, über die Kommandant Nikolaus Maurer den Stadträten im Verwaltungsausschuss berichtete.

VON HANS-JOACHIM HIRRLINGER

Doch die 80 ehrenamtlichen Retter sind weit darüber hinaus unterwegs. 3212 Stunden machten sie sich bei Übungen und in der Ausbildung fit für ihre teilweise gefährlichen Einsätze. Weitere 380 Stunden wachten Feuerwehrleute darüber, dass sich aus gelöschten Feuern keine neuen entwickelten, und mit 1633 Stunden schulten sie in der 22-köpfigen Jugendwehr den Nachwuchs. Dort machen inzwischen sieben Mädchen mit, und in der aktiven Abteilung arbeiten sieben Frauen Seite an Seite mit ihren männlichen Kollegen. Feuerwehrleute wachten bei Veranstaltungen, wobei nochmals fast 500 Stunden zusammen kamen. Und nicht zuletzt waren sie 2010 etwa 1800 Stunden fürs eigene Jubiläum aktiv: Die Plochinger Feuerwehr wurde 150 Jahre alt.

Das sind Zahlen, die Maurers Behauptung belegen: „Die Bürger können sich auf die schnelle, sachgerechte und effektive Hilfe bei Bränden, und sonstigen Notlagen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr verlassen.“ Und im nächsten Jahr werden



Die Feuerwehr ist vielfältig einsetzbar: Dieser Lastwagen brennt im Mai 2010, im Juni zieht sie ein Auto mit einem Toten aus dem Neckar.

Archivfoto: e

sich die Einsatzbedingungen voraussichtlich schon im Herbst wesentlich verbessern. Dann ist das neue Feuerwehrhaus an der Eisenbahnstraße fertig, das die Stadt zurzeit für 4,7 Millionen Euro erstellt.

Vielfältige Aufgaben

Dann sitzt die Feuerwehr näher am Hafen mit seinen besonderen Gefahren in Form von Tanks für Chemikalien und Benzin, direkt am Bahn-

hof mit seinen 60 Hektar Gleisfläche und nah an der Verkehrsdrehscheibe des Plochinger Dreiecks und den Unfällen auf der B 10 und B 313. Denn für alle diese Gefahrenpunkte zwischen Aichwald, Lichtenwald, Hochdorf, Wernau und Deizisau ist die Feuerwehr Plochingen als Stützpunkt für einen Einsatzbereich mit etwa 65 000 Einwohnern zuständig. Drehleiter und Rüstwagen werden bei Bränden und Unfällen bestimmter Kategorien automatisch alarmiert.

Die Plochinger Feuerwehr habe deshalb auch im Vergleich zu größeren Städten überdurchschnittlich viele Einsätze und das breiteste Einsatzspektrum, betont Maurer. Personell hat die Feuerwehr gegenüber dem landesweiten Trend auf 80 Aktive laut Maurer stark zulegen können, wenn sie auch ihre Sollstärke von 90 Mitgliedern noch nicht erreicht hat. Auch der Ausbildungsstand sei sehr gut. Nur die Technik ist teilweise veraltet. Zwei ihrer

Fahrzeuge sind fast 30 Jahre alt. Ersatzteile seien kaum noch zu beschaffen. Zwei weitere sind ebenfalls stark veraltet. Um die Einsatzfähigkeit rund um die Uhr gewährleisten zu können, seien neue Fahrzeuge zwingend erforderlich. Das älteste Fahrzeug soll möglichst 2013 durch einen vielseitiger einsetzbaren, modernen Wagen mit großem Wassertank ersetzt werden. Auf drei weitere neue Fahrzeuge hofft die Feuerwehr in den Jahren 2015 bis 2017.